

I N H A L T

- 244 D. Bürki: **Einblicke in die Therapie mit einem 2;5-jährigen Jungen**
- 256 S. Kroffke: **Mehrsprachige Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung: Implikationen für die Diagnostik**
- 263 A. Rother: **50 Jahre Landau-Kleffner Syndrom (LKS): Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn – Ein Interview mit Dr. William M. Landau**
- 268 A. Mannhard: **ICH SCHAFFS! Gruppentherapie für stotternde Schulkinder (direkte Stottertherapie) in Anlehnung an das lösungsorientierte Programm von Ben Furmann – Ein Therapiebericht**
- 284 J. Kramer: **Der selektive Mutismus – Eine Störung der Sprachentwicklung**
- 290 **Nachrichten:** Aktuelles in Kurzversion
- 295 I. Broich: **Sprache in Bewegung bringen**
- 299 **Fort- und Weiterbildung:** Termine, Geplantes, Rückblicke
- 309 **Erlesenes:** Neuerscheinungen, Rezensionen und Interessantes aus der Fachpresse
- 319 **Vorschau, Manuskriptrichtlinien, Impressum**

Liebe Leserin, lieber Leser,

selten flattern einem mehr Werbebriefe und -prospekte ins Haus als zur Weihnachtszeit und die Lektüre ist mitunter sogar vergnüglich. Wer die Texte aufmerksam studiert, entdeckt so manches sprachliche Kuriosum, denn Werbesprache lebt von der Übertreibung. Es ist doch erstaunlich, was alles versprochen wird: Da werden „Gratis-Geschenke“ angekündigt (haben Sie je für ein Geschenk bezahlt?), die „geschickte Sendung“ wird angepriesen (wäre es eine Sendung, wenn sie nicht geschickt worden wäre?) und im Voraus für die „gemachten Angaben“ gedankt (als ob es „ungemachte“ Angaben gäbe). Wenn man alles „zusammenaddiert“ (auseinander addieren geht ja schlecht), was so manches Mal zu Papier gebracht wird, wird deutlich, dass derartige Doppelungen selten von gutem Stil zeugen.

Trotzdem hat die Stilkunde einen Namen dafür:

Als Pleonasmus bezeichnet man die überflüssige Häufung sinngleicher oder sinnähnlicher Ausdrücke. Die typischen Wörterbuchbeispiele, wie etwa der viel zitierte „weiße Schimmel“ oder der „alte Greis“, sind uns allen geläufig.

Gleichwohl können diese Pleonasmen auch eine poetische Wirkung entfalten, nämlich dann, wenn Bildungen wie „lautlose Stille“, „persönlich anwesend“ und „mit meinen eigenen Augen“ zur Emphase genutzt werden. Streng genommen mögen diese Zusätze redundant sein; aber wer liebt es nicht, im Überflüssigen zu schwelgen?

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, dass Sie die „vollendete Tatsache“ des Jahresendes, „stillschweigend“ genießen und „zuversichtlich in die Zukunft blicken“ können.

Wir danken Ihnen für Ihre „verlässliche Treue“

Ihr L.O.G.O.S. INTERDISZIPLINÄR Team